

**Reuss August Emanuel** von, Paläontologe, Geologe und Mineraloge. \* Bilin (Bilina, Böhmen), 8. 7. 1811; † Wien, 26. 11. 1873. Sohn des Brunnenarztes Franz A. R. (1761–1830), der als der älteste böhm. Geognost gilt, Vater des Folgenden; absolv. an der Univ. Prag 1825–27 die philosoph. Jgg., 1827–33 das Stud. der Med. (1833 Dr. med.) und war vorübergehend als Ass. an der Prager Augenklinik, anschließend als Arzt in Bilin tätig. Daneben begann er sich mit Geol. und Paläontol. zu beschäftigen und trat mit den sächs. Geognosten Naumann, Cotta und Geinitz, die ihre Untersuchungen in der sächs. Kreide auf dieselben Ablagerungen in Böhmen ausgedehnt hatten, in Verbindung. Mit der Veröff. einer umfangreichen Stud. über die geolog. Verhältnisse der Umgebung von Teplitz (Tepllice) und Bilin wandte sich R. nun den Arbeitsgebieten zu, die für sein weiteres Leben entscheidend wurden. 1849 o. Prof. der Mineral. an der Univ. Prag, 1859/60 Rektor, 1863–73 o. Prof. der Mineral. an der Univ. Wien. R., ein Geognost im alten Sinne, der noch das gesamte damals bekannte Gebiet der Erdwiss. beherrschte, war vor allem Paläontologe. Ausgehend von der böhm. Kreide behandelte er in seinen paläontolog. Arbeiten fast ausschließlich fossile Evertbraten. U. a. vollendete er nach Hoernes' (s. d.) plötzlichem Tod dessen Werk „Die fossilen Mollusken des Tertiaer-Beckens von Wien“ (1870). Fossile Foraminiferen, Anthozoen, Ostracoden und Bryozoen waren bes. bevorzugte Arbeitsgebiete von R. Seine mikropaläontolog. Schriften (Foraminiferen, Ostracoden) sind von bleibendem Wert und werden auch noch von der modernen angewandten Mikropaläontol., die in R. einen Begründer ihrer Arbeitsrichtung sieht, benutzt und geschätzt. R. wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1848 w. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien und Ehrenbürger von Bilin, 1865 Ehrenmitgl. der philosoph. Fak. der Univ. Wien, 1866 Dr. h. c. der Univ. Wien, 1870 nob.

W.: Geognost. Skizzen aus Böhmen, 2 Bde., 1840–44; Die Thermen von Teplitz, 2. Aufl. 1844; Die Versteinerungen der böhm. Kreideformation, 2 Tle., 1845–46; Kurze Uebersicht der geognost. Verhältnisse Böhmens, 5 Vorträge, ..., 1854; Beitr. zur Charakteristik der Kreideschichten in den Ostalpen, ..., in: Denkschriften Wien, math.-nat. Kl. 7, 1854; Geognost. Skizze der Umgebungen von Carlsbad, Marienbad und Franzensbad, 1863; Die fossilen Foraminiferen, Anthozoen und Bryozoen von Oberburg in Stmk., in: Denkschriften Wien, math.-nat. Kl. 23, 1864; Die Gegend zwischen Kommatou, Saaz, Raudnitz und Tetschen, ..., 1867; Die Bryozoen des österr.-ung. Miocäns 1, in: Denkschriften Wien, math.-nat. Kl. 33, 1874; etc.

L.: Wr. Ztg. vom 28. 11. 1873 (Abendausg.); N. Fr. Pr. vom 8. 7. 1911; Almanach Wien 24, 1874, S. 129ff.; H. Bartenstein, A. E. R., ..., in: Paläontolog. Z. 35, 1961, S. 248ff.; ADB; Poggenhoff 2; SBL; Würzbuch; I. Hiestorfer, Personalbibliographien von Prof. der Philosoph. Fak. zu Prag im ungefähren Zeitraum von 1800 bis 1860 ..., medicin. Diss. Erlangen – Nürnberg 2, (1970), S. 144ff.; H. Zapfe, Index Palaontologicorum Austriae (= Cat. Fossilium Austriae 15), 1971; Dictionary of Scientific Biography, hrsg. von Ch. C. Gillispie, 11, 1975; UA Wien. (H. Zapfe)

**Reuss August Leopold** von, Ophthalmologe. \* Bilin (Bilina, Böhmen), 5. 11. 1841; † Wien, 4. 9. 1924. Sohn des Vorigen; stud. Med. an den Univ. Prag (ab 1859) und Wien (1863–65, 1865 Dr. med., 1867 Dr. chir.). War Schüler Brückes (s. d.) und E. v. Jaegers (s. d.), 1866–70 klin. und auch privater Ass. Arlts (s. d.), 1870 Priv. Doz. für Augenheilkde. 1872–1922 Vorstand der Augenabt. der neugegründeten Wr. Poliklinik, wo er vielbesuchte Vorlesungen hielt; 1884/85 suppl. Leiter der II. Augenklinik, 1885 ao. Prof., 1889 Dir. Stellvertreter der Poliklinik, 1895 suppl. Leiter der I. Augenklinik, 1904 Tit. o. Prof., ab 1914 Hon.-Prof. 1909–18 Dir. der Poliklinik. Daneben war er ab 1881 städt. Armenaugenarzt mit ausgedehnter Praxis. R. begann seine Arbeiten von der exakt-mathemat. Seite der Augenheilkde. her (Optik, Ophthalmometrie, Hornhautkrümmung), entwickelte eine eigene Methode der Augendurchleuchtung, wandte sich auch berufs- und schulbedingten Augenleiden zu (Einfluß der Naharbeit auf die Entwicklung der Kurzsichtigkeit bei Schülern, Farbensinn, Farbenblindheit und Refraktion beim Eisenbahn- und Marinepersonal) und wurde durch seine Verbesserungsvorschläge ein Pionier der Schulhygiene. Bedeutsam sind auch seine Untersuchungen des Gesichtsfeldes bei Nervenkrankheiten, bes. bei traumat. Neurose. Er verfaßte 76 wiss. Arbeiten, zahlreiche populäre augenärztliche Aufklärungsschriften und mehrere botan. Aufsätze.

W.: Ophthalmometr. Stud., gem. mit M. Woinow, 1869; Ueber den Nystagmus der Bergleute, in: A. v. Graefe's Archiv für Ophthalmol. 23, Abt. 3, 1877; Ueber die Wirkung des Eserins auf das normale Auge, ebenda, 23, Abt. 3, 1877; Untersuchungen über den Einfluss des Lebensalters auf die Krümmung der Hornhaut nebst einigen Bemerkungen über die Dimension der Lidspalte, ebenda, 27, Abt. 1, 1881; Untersuchungen der Augen von Eisenbahn-Bediensteten auf Farbensinn und Refraction, ebenda, 29, Abt. 2, 1883; Das Gesichtsfeld bei functionellen Nervenleiden, 1902; Meine Methode der elektr. Behandlung entzündlicher Augenleiden, in: WMW 63, 1913; etc.

L.: N. Fr. Pr. vom 23. 8. 1909, 3. 11. 1911, 5. 8. 1915 und 6. 9. 1924; (J.) Mannaberg, Prof. Dr. A. v. R., in: Wr. klin. Ws. 37, 1924, S. 1171f.; Eisenberg, 1893, Bd. 2; Fischer; Inauguration Univ. Wien 1924/25, 1924, S. 33f.; Kosel 1; Lesky, s. Reg.; Pagel; J. Hirschberg, Geschichte der Augenheilkde., 1918, § 1235/II, S. 377f.; UA Wien. (J. Lauber)